

Eine Implementierung der Kondylenpositionsanalyse in Ihrer Praxis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie versprochen stelle ich Ihnen hiermit noch einmal die Informationen zusammen, die Sie jenseits des Kursinhaltes für die Einführung der Kondylenpositionsanalyse als Verfahren in Ihrer Praxis benötigen.

Rechtsrahmen

Die Kondylenpositionsanalyse ist mittlerweile durch die neue AWMF/DGFDT-**Leitlinie** „Instrumentelle Funktionsanalyse“ (S2k) wissenschaftlich anerkannt. Deren Abschnitt II beschreibt das Verfahren der Kondylenpositionsanalyse und seine Reliabilität und Validität. Sollte also einmal jemand die Äußerung tätigen, die Kondylenpositionsanalyse sei als Verfahren wissenschaftlich nicht anerkannt oder etwas Vergleichbares in der Richtung, braucht er einen Hinweis - oder eine neue Brille. Sollte ein Beratungsarzt der PKV derartiges dennoch *regelmäßig* äußern, wenden Sie sich an Ihre Zahnärztekammer. Sie finden die Leitlinie im Original auf der Webseite der AWMF, oder über die Webseite der DGFDT (www.dgfdt.de), oder auf der Website www.CMD-Centrum.de, Menü Fachpresse, Untermenü Fachzeitschriften.

Abrechnung

Die Abrechnung der Kondylenpositionsanalyse ist ebenfalls rechtssicher geregelt: Die **Bundeszahnärztekammer** hat die Kondylenpositionsanalyse als selbstständige Leistung anerkannt (Aufnahme in die Analogliste der Bundeszahnärztekammer, Abschnitt J). Sie finden die Analogliste im Netz unter www.bzaek.de, Bereich „Für Zahnärzte“.

Zudem bestätigt der bei Gericht und deshalb bei der Mehrzahl der Zahnärzte verwendete **Kommentar zur Gebührenordnung von Liebold/Raff/Wissing** („Der Kommentar“) dies, auch danach ist die Kondylenpositionsanalyse eine *selbstständige* Leistung, die nicht in das Gebührenverzeichnis der GOZ aufgenommen ist und deswegen analog abzurechnen ist.

Die *Auswahl* der entsprechenden Analogleistung obliegt nach der GOZ allein Ihnen bzw. Ihrer Praxis und muss sich nach der Art und der Schwierigkeit und dem erforderlichen Zeitaufwand richten. Typischerweise macht es Sinn, eine *diagnostische* Leistung als Bezug zu verwenden, die zudem die entsprechende Zeit braucht, bei Berücksichtigung Ihres Praxisstundensatzes bzw. als üblich angesehener Praxisstundensätze. Für den Zeitanatz sollten Sie nicht nur die Dauer der eigentlichen Messung bzw. das Markieren des Messpunktes am Kondylenpositionsmessinstrument berücksichtigen, sondern vor allem den Aufwand, der durch das Heraussuchen der entsprechenden Modelle, die Einstellung im Kondylenpositionsmessinstrument, die Gegenkontrolle, das Ermitteln der bisher eingestellten Kieferposition und den Vergleich der einzelnen Messpunkte zueinander mit denen aus der letzten Sitzung als qualitätssicherndes Kontrollsystem entsteht. Hinzu kommt der Zeitaufwand für das Messen der registrierten Kieferposition sowie die Auswertung, auch unter Vergleich zu den ggf. bei früheren Terminen erhobenen Befunden.

<p>Die Kondylenpositionsanalyse besteht mithin aus Vorbereiten, Einstellen, Messen und Auswerten, wobei der Zeitaufwand für das eigentliche Messen mit Abstand den geringsten Anteil des Zeitaufwandes ausmacht. Insofern ergibt sich, dass ein Zeitrahmen von ca. 10 Minuten, bei schwierigeren Situationen und vielfachen Messungen auch 20 Minuten realistisch erscheint. Es bietet sich daher an, als Bezugsleistung in der Analogabrechnung eine (funktions-) diagnostische Leistung auszuwählen, die beim 2,3-fachen Satz den entsprechenden Anteil einer Praxisstunde als Umsatz generiert.</p>
--

Instrumente

Kondylenpositionsmessinstrumente sind von fast allen Artikulatorherstellern entwickelt worden, teilweise aber nicht mehr im aktuellen Angebot, in der Praxis aber ausgesprochen langlebig - vergleichbar einem Operationsmikroskop, das auch nicht „alt“ wird. Ausgehend von Ihrem in der Praxis eingesetzten Artikulatorsystem benötigen Sie daher folgende Instrumente:

Denar: Wenn Sie mit Denar-Artikulatoren arbeiten, wie dies beispielsweise Prof. Gutowski gelehrt hat, existiert innerhalb des Denar-Programms eines der ersten und gut brauchbaren Kondylenpositionsmessinstrumente, der Denar Vericheck. Mangels passenden Gleichschaltungssystems müssen Sie die Modelle allerdings aus dem Artikulator *herausschrauben* und in das Vericheck-Gerät *einschrauben*, das ist potentiell ungenauer.

Panadent: Wenn Sie mit dem Panadent-Artikulatorsystem arbeiten, so existiert auch hier ein entsprechendes Kondylenpositionsmessinstrument, der Panadent-CPI (Condylar Position Indicator) Das Instrument ist inklusive zugehöriger Etiketten verfügbar und bietet alle erforderlichen Funktionen eines analogen Kondylenpositionsmessinstrumentes. Wie bei einem Denar sind allerdings auch beim Panadent keine konfektionierten Gleichschaltungssysteme verfügbar, auch hier müssten Sie die Modelle aus dem Artikulator *herausschrauben* und wieder *hineinschrauben* (Genauigkeitsverluste, siehe oben).

Kavo: Für die Artikulatoren Kavo Protar ist kein passendes Kondylenpositionsmessinstrument verfügbar und laut Aussage des für die Produktserie Verantwortlichen ist die Entwicklung eines solchen auch nicht vorgesehen. Es bestehen zudem im Markt keine Kondylenpositionsmessinstrumente, die mit Kavo Artikulatoren gleichschaltbar sind.

SAM: Anwender der Artikulatoren SAM 2, SAM 2P und SAM 3 können sich freuen, dass der Hersteller ein hierzu kompatibles Messinstrument anbietet, den Mandibular-Positions-Indikator (MPI). Der MPI ersetzt dabei bei dem jeweiligen Artikulator das jeweilige Artikulatoroberteil; das Unterkiefermodell bleibt weiterhin im Artikulatorunterteil montiert. SAM hat ein eigenes Gleichschaltungssystem auf den Markt gebracht („Axiosplit“). Bei dessen Verwendung können die Modelle aus dem Artikulator ohne Ein- und Ausschrauben in den Mandibular-Positions-Indikator überführt und später zurückgesetzt werden.

Gamma Dental: Die Firma Gamma Dental aus Klosterneuburg bei Wien hat das ursprüngliche Artex Reference-System von der damaligen Firma Girrbach übernommen. Das Angebot an Artikulatoren konzentriert sich inzwischen auf das jüngste Modell, den Reference SL. Hierzu werden zwei verschiedene Kondylenpositionsmessinstrumente angeboten, eines mit *analoger* Erfassung der Kieferposition (Reference A-CPM) und eine Alternative zur Erfassung der Kieferposition mittels elektronischer Messtaster (E-CPM).

- Beim E-CPM kommen die Styli und elektronischen „Flaggen“ aus dem Cadiax Compact/Cadiax 4-System und eine entsprechende Software zur Anwendung. Hier erfolgt die Datenauswertung komplett computergestützt per Software.
- Beim A-CPM wird die Kieferposition auf den sagittalen Flaggen mit Okklusionsprüffolie markiert; der transversale Versatz wird an einer Messuhr abgelesen. Dafür wird beim A-CPM eine Grundausstattung an Registrieretiketten und Befundbögen „Kondylenpositionsanalyse“ mitgeliefert, Nachfüllbedarf ist über Gamma Dental sowie über den dentaConcept Verlag erhältlich. Eine spezielle *Anleitung* zum Ausfüllen der Befundbögen finden Sie unter www.dentaconcept.de (www.dentaconcept.de/Formblaetter/CPM-gamma.shtml#anleitung).

Neben der Verwendung mit den Reference Artikulatoren sind A-CPM und E-CPM zudem geeignet, um Modelle zu vermessen, die zuvor in den Artex-Artikulatoren von Ammann

Girrbach eingesetzt wurden. Nähere Hinweise hierzu sowie zu den dafür erforderlichen Übertragungsplatten finden Sie im nachfolgenden Abschnitt Amman Girrbach (s. u.).

Amann Girrbach: Auch für Modelle, die zuvor in Ammann Girrbach Artex-Artikulatoren eingesetzt wurden und sind sind Kondylenpositionsmessinstrumente verfügbar. In der Vergangenheit bot der Hersteller (damals noch „Girrbach“) ein eigenes Kondylenpositionsmessinstrument an, das „Artex-CPM“. Dieses ist mittlerweile nicht mehr im Handel. Stattdessen erfolgt mittlerweile die Kondylenpositionsanalyse von Modellen, die im Artex-Artikulator montiert sind, mittels der dazu passenden Kondylenpositionsmessinstrumente von Gamma Dental (s. o.), A-CPM und E-CPM. Dies funktioniert bestens, es sind dabei nur ein paar Voraussetzungen zu beachten:

1. Im Artex-Artikulator müssen die Modelle mit in dem Gleichschaltungssystem Splitex eingesetzt sein. Dies ist bei den meisten Artex-Artikulatoren ohnehin der Fall.
2. Zur Montage der Splitex-gesockelten Modelle im Kondylenpositionsmessinstrument müssen auch im A-CPM / E-CPM entsprechende Splitex-Basisplatten montiert sein. Diese werden bei der Bestellung eines A-CPM bzw. eines E-CPM von Gamma Dental auf Wunsch montiert mitgeliefert.
3. Die klassischen **schwarz/weißen Artex-Artikulatoren AL, AN, AP und AR** hatten eine geringere Innenbauhöhe als die später entwickelten Artikulatoren, die zunächst unter der Bezeichnung Artex Reference verkauft wurden. Deswegen ist zum Ausgleich der Innenbauhöhe im Kondylenpositionsmessinstrument eine entsprechende Ausgleichplatte („Reflitex-Platte“) erforderlich, die die freie Innenraumhöhe im A-CPM und E-CPM auf die Maße des Artex AL, AN, AP und AR anpaßt. Dafür wird die Platte zwischen das *Unterteil* des A-CPM / E-CPM und die Splitex-Basisplatte montiert. Die Reflitex-Ausgleichplatten werden von Amman Girrbach hergestellt und von Gamma auf Bestellung mit angeboten und montiert.
4. Die neuen **Artex-Artikulatoren aus der Carbon-Serie Artex CP und CR** sind in den Maßen erneut verändert worden, und zwar in der Innenbauhöhe im Bereich des Artikulatoroberteils. Dadurch finden auch sehr hohe OK-(Implantat-) Modelle im Artex CP/CR Platz. Der Platz kann auch genutzt werden, um bei anterior zu weit caudaler Position des Gesichtsbogens die Modelle ohne sie basal zu trimmen in den Artikulator einzusetzen. Damit sind die Artikulatoren Artex CP/CR geometrisch inkompatibel zu den Kondylenpositionsmessinstrumenten A-CPM und E-CPM. Zur Korrektur bietet Amann Girrbach für die Artex-Artikulatoren aus der Carbon-Serie eine (zweite) Ausgleichplatte an. Diese „Splitex Distanzplatte“ wird von vornherein in das Artikulatoroberteil eingeklickt, hält dort magnetisch und baut so den Artikulator wieder auf die frühere Innenbauhöhe der Artex A-Serie zurück. Auch diese Ausgleichplatten können Sie bei Gamma-Dental mitbestellen.
Wichtig: Sie werden jedoch nicht in das Kondylenpositionsmessinstrument eingesetzt, sondern in den Artex CP/CR im Oberteil!

Zusammengefasst: Artex-Anwender nutzen zur Kondylenpositionsanalyse die Kondylenpositionsmessinstrumente A-CPM und E-CPM von Gamma-Dental. Hierfür müssen der verwendete Artex-Artikulator sowie das eingesetzte Kondylenpositionsmessinstrument mit entsprechenden Sockelplatten aus dem Gleichschaltungssystem Splitex ausgerüstet sein. Zusätzlich muss im Unterteil des Kondylenpositionsmessinstruments eine Ausgleichplatte („Reflitex“, von Amman Girrbach hergestellt) montiert sein. Bei Verwendung der Artex-Artikulatoren aus der Carbon-Serie CP, CR muss in den Artikulator zusätzlich im Oberteil auf die Splitex Sockelplatte eine Distanzplatte aufgesetzt sein, um diesen auf die ursprüngliche Oberkiefergeometrie zurückzubauen.